

*Carl Larson & Co. Akt.-Ges., Weine und Spirituosen

in **Berlin** W. 8, Unter den Linden 20.

Gegründet: 17./9. 1923; eingetr. 12./1. 1924. Gründer: Carl Larson, Ehefrau Martha Larson, geb. Meier, Karl Radtke, Reinhold Flemming, August Ritscher, Georg Glück, Berlin.
Zweck: Vertrieb von Spirituosen aller Art, insbes. von Schwedenpunsch u. Aquavit.
Kapital: M. 100 Mill. in 1000 Akt. zu M. 100 000, übere. von den Gründern zu pari.
Geschäftsjahr: ? **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie 1 St.
Direktion: Carl Larson, Carl Radtke.
Aufsichtsrat: Aug. Ritscher, Georg Glück, Rechtsanw. Dr. Hellmuth Ellerholz, Berlin.

„Lifag“ Likörfabrik und Spiritverwertungs-Akt.-Ges.

in **Berlin** SW 48, Friedrichstrasse 225.

Gegründet: 5./2. 1921; eingetr. 26./3. 1921. Firma bis 10./12. 1921: Likörfabrik u. Spiritverwertungs-Akt.-Ges. Gründer s. Jahrg. 1922/23.

Zweck: Verwert. u. Verarbeitung von Sprit in jeder Art, insbes. Herstell. von Likören.
Kapital: M. 6 Mill. in 5000 Inh.-Akt. zu M. 1000, 5000 Namen-Akt. zu M. 200. Urspr. M. 1 750 000, in 1750 Akt. zu M. 1000, übere. von den Gründern zu 110%. Erhöht lt. G.-V. v. 27./9. 1921 um M. 1 250 000 (also auf M. 3 Mill.) in 1250 Akt. zu M. 1000; div.-ber. ab 1./7. 1921, zum Übernahmekurs von 110% den bisher. Aktion. im Verh. von 7:5 zum Bezuge anzubieten. Lt. G.-V. v. 12./10. 1922 erhöht um M. 3 Mill., ausgeg. zu 150%.

Bilanz am 30. Juni 1922: Aktiva: Debit. 2 229 296, Waren 5 095 327, Utensil. 277 218. Fastagen 16 824, Kassa 13 057, Postscheck 6692. — Passiva: A.-K. 3 000 000, R.-F. I 109 675, do. II 800, Kredit. 3 271 486, Beteilig. 19 000, Abschreib. auf Utensil. 19 042, Gewinnvortrag 3154, Gewinn 1 215 257. Sa. M. 7 638 417.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 1 592 317, Zs. 100 801, Gewinn 1 215 257 (davon R.-F. 110 762, Tant. 272 899, Steuerrüchl. 426 471, Div. 360 000, Vortrag 45 124). Sa. M. 2 908 377. — Kredit: Waren 2 908 377.

Dividende 1921/22: 12%.

Direktion: Dr. rer. pol. Walter Henke.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Rich. Unger; Stellv. Bankier Gust. Unger, Hans Kempinski, Bankier Rich. Pohl, Diplom.-Ing. Willi Riese, Dr. Walter Unger, Berlin; Komm.-Rat Rudolf Patschke, Danzig.

„Likra“ Likör-Handels-Akt.-Ges. in Berlin

W. 66, Mauerstr. 4 I.

Gegründet: 29./3. 1922; eingetr. 11./7. 1922. Gründer: Jakob Bronner, B.-Grunewald; Jos. Kampf, B.-Wilmersdorf; Rud. Glesinger, Mährisch-Ostrau; Emil Fenske, Rechtsanwalt Hans Braun, Berlin.

Zweck: Fabrikation von Spirituosen und Likören im Grossbetrieb und Handel mit diesen Fabrikaten.

Kapital: M. 50 000 in 50 Inh.-Akt. à M. 1000, übernommen von den Gründern zu 100%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Direktion: Architekt Willy Springer, Max Ehrhardt, Berlin.

Aufsichtsrat: Hans Brauer, B.-Schöneberg; Reg.-Rat Jacques Wiltsehek, Max Loewy, Berlin.

Löwenbrauerei — Böhmisches Brauhaus Akt.-Ges.

in **Berlin** NO. 18, Landsberger Allee 11/13.

Gegründet: 18./2. 1870. Die Ges. erwarb bei ihrer Gründung die früher A. Knoblauch'sche Lagerbierbrauerei, Übernahmepreis M. 1 290 000. Die bisherige Komm.-Ges. a. A. wurde lt. a.o. G.-V. v. 23./5. 1910 in eine Akt.-Ges. umgewandelt und zwar mit Wirkung ab 1./4. 1910. Firma bis 24./2. 1922: Böhmisches Brauhaus Akt.-Ges.

Zweck: Betrieb des Brauereigewerbes u. aller damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe; auch Herstellung von Erfrischungsgetränken; Mälzereibetrieb auf dem angrenzenden Grundst. Friedenstr. 89 (6000 qm gross). Zugänge auf Gebäude- u. Masch.-K. erforderten 1915/16—1919/20 M. 41 865, 418 799, 587 005, 698 822, 251 333. Grössere Umbauten sind 1908 zur Verminder. der Produkt.-Unk. durchgeführt. Zur Einführ. der Biere in der Provinz wurden zahlreiche Zweigniederlass. errichtet und zu diesem Zweck Grundstücke erworben. Durch G.-V.-B. v. 24./2. 1922 ist mit der Löwenbrauerei A.-G. in Berlin ein Pachtvertrag bis 30./9. 1930 abgeschlossen, demzufolge das Böhm. Brauhaus die Löwenbrauerei unter Übernahme der Kredit-, Aussenstände u. Hypothek. derart übernimmt, dass der Überschuss von circa M. 4 200 000 + 5% Zs. ab 1./10. 1921 3 Monate nach endgült. Zustandekommens des Vertrages durch das Böhm. Brauhaus an die Löwenbrauerei bar zu zahlen ist. Der Pachtvertrag verlängert sich jedesmal um 3 Jahre, wenn nicht 1 Jahr vor Ablauf Kündigung erfolgt. Der Braurechtssuss erhöht sich durch Übernahme der Löwenbrauerei auf ca. 900 000 hl.